

Liebe Freunde der TERRARISTIKA!

Nun ist es endlich so weit, dass wir mit Hilfe des Natur und Tier - Verlags, nicht ganz ohne Stolz, zum ersten Mal den offiziellen Terraristika-Führer herausgeben. Dieses Begleitheft soll nun zu jeder Börse erscheinen. Es wird immer einen Lageplan der Hallen sowie die Standplätze der einzelnen Aussteller beinhalten, sodass es dem Einzelnen sicherlich leichter fallen wird, sich unter der Vielzahl der anwesenden Anbieter zu orientieren.

Darüber hinaus wird ein redaktioneller Teil sowie „Terraristkanews“ und ein wenig Unterhaltendes das Ganze abrunden.

Ein weiteres Highlight in der Terraristikszene wird sicherlich auch der von uns ins Leben gerufene TERRARISTIKA-Nachzuchtpreis sein, der ab dem 11.09.2004 auf jeder Herbstbörse verliehen wird. Der Preisträger wird dann ebenfalls mit allen Einzelheiten in unserem Begleitheft veröffentlicht.

Aber wie auch immer: Viele von euch, die uns von der ersten Börse an die Treue gehalten und die Entwicklung der TERRARISTIKA maßgeblich mitgestaltet haben, werden sich sicherlich auch an die vielen Höhen und Tiefen der vergangenen Zeit zurückerinnern. Wie oft waren wir zum Teil heftigster Kritik von zum Teil inkompetenten

Organisationen ausgeliefert. Aber nicht jede Kritik war unbegründet, und indem wir uns dem gestellt haben, konnten wir gemeinsam in den letzten Jahren die TERRARISTIKA zu dem machen, was sie heute ist.

Auch möchten wir an dieser Stelle nicht versäumen, die für uns zuständigen Behörden zu erwähnen. Ich weiß nicht, ob wir ohne die Unterstützung der Stadt Hamm sowie der Kreisveterinärbehörde Unna diese ständigen, zum Teil haltlosen Vorwürfe unbeschadet überstanden hätten.

Auch sei den Mitarbeitern der Zentralhallen gedankt, die uns bei der Durchführung der Börsen immer mit Rat und Tat zur Seite standen und uns völlig freie Hand ließen. Selbst bei für uns scheinbar unlösbaren Problemen hörten wir oftmals nur: „kein Problem!“

Nicht zuletzt bedanken wir uns von ganzem Herzen bei den vielen Helfern, Ordnern und Mitarbeitern, ohne die die Durchführung der TERRARISTIKA so nicht möglich wäre.

Aber genug der Worte – wir wünschen allen Besuchern wie auch Ausstellern einen interessanten und erfolgreichen Börsentag und hoffen, Euch auch in Zukunft zweimal jährlich in Hamm zu treffen.

Frank Izaber, Nicole Joswig

Impressum

© 2004 Nicole Joswig
Dortmunder Str. 180
46339 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 49 81 12

Produktion: Natur und Tier - Verlag GmbH
Redaktion und Lektorat: Heiko Werning & Kriton Kunz
Layout: Ludger Hogeback
Druck: ramarks-r, Riga

Einige Tipps zu Kauf und Transport von Vogelspinnen

von Kriton Kunz

Wirbellose an allen Ecken und Enden – die Heerscharen der Vogelspinnen, Gottesanbeterinnen und weiterer Krabbeltiere haben längst ihren Siegeszug in die Terrarien und dementsprechend auch auf die Börsen angetreten. Gerade die Züchter von Vogelspinnen erzielen hervorragende Erfolge, und man kann mittlerweile Exemplare einer fast schon unübersehbaren Zahl an Arten erwerben, darunter selbst solcher, die noch nicht einmal wissenschaftlich beschrieben sind und bis vor wenigen Jahren sogar noch gänzlich

unbekannt waren. Äußerlich besonders attraktive Schautiere, wie die knallig bunten *Brachypelma*-Arten oder Riesen wie *Theraphosa blondii*, ziehen naturgemäß besonderes Interesse auf sich und wecken auch bei sonst wenig spinnenbegeisterten Terrarianern den Wunsch, solche Tiere zu besitzen. Ein Spontankauf ist dann schnell getätigt, und erst zu Hause stellt man dann fest, dass man eigentlich gar nicht so recht über die Haltungsansprüche der betreffenden Art Bescheid weiß oder ein Tier gekauft hat, mit dessen aggressivem

Unter den stark röhrenbewohnenden asiatischen Arten finden sich viele wunderschöne, bei artgerechter Haltung gut zu pflegende, allerdings etwas reizbare und wehrhafte Vertreter, wie hier *Haplopelma* sp. „*longipedum*“. Foto: K. Kunz & S. Heist



Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. (BNA)

Anerkannter Verband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz



Wer ist der BNA?

Der Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. (BNA) ist der bundesweite Dachverband der Tier- und Pflanzenhalter und -züchter. Im **BNA** sind über 200 Verbände und Vereine mit über 100 000 Mitgliedern organisiert. Der **BNA** ist somit das Sprachrohr der Tier- und Pflanzenhalter. Als Dachverband bündelt er die Anliegen seiner Mitgliedsorganisationen und vertritt sie in den Ländern, in Berlin und in Brüssel. Der **BNA** setzt sich aber auch wie alle anderen Naturschutzverbände, für einen aktiven Natur-, Tier- und Artenschutz ein.

Arbeitsschwerpunkte des BNA:

- I. Mit den anderen Naturschutzverbänden setzt sich der BNA dafür ein, daß dem Biotopschutz überall Vorrang eingeräumt wird. Hierfür steht auch unser Name:

Biotope schützen

Natur bewahren

Arten erhalten

- II. Der **BNA** betrachtet die Zucht bedrohter Arten als geeignete Möglichkeit der Arterhaltung. Wenn Arten in ihrer natürlichen Umgebung ausgerottet werden, können sie in ihrem Bestand durch Erhaltungszuchten in menschlicher Obhut erhalten werden.
- III. Der **BNA** setzt sich für eine verhaltens- und tiergerechte Haltung von Tieren ein. Er unterstützte in den letzten Jahren das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten aktiv bei der Erstellung mehrerer Gutachten über Haltungsbedingungen, u.a. von Vögeln, Reptilien und Zierfischen.

Weitere Ziele des BNA:

- ◆ Förderung von Naturschutzbemühungen seiner Mitglieder
- ◆ Aktive Mitarbeit beim Lösen von Natur-, Tier- und Artenschutzaufgaben
- ◆ Förderung von Nachzuchten zur Verringerung von Naturentnahmen
- ◆ Einheitliche tierschutzgerechte Handlungsrichtlinien auf Bundesebene
- ◆ Einheitliche Artenschutzregelung innerhalb der EU
- ◆ Einheitliche Regelungen für Tierbörsen auf Bundesebene
- ◆ Vermittlung von Sachkunde für eine tier- und artgerechte Haltung
- ◆ Austausch von Erfahrungen und Informationen an die Mitglieder

**Für einen Mindestjahresbeitrag von nur 25,- € erhalten Sie viermal im Jahr
BNA-aktuell mit den neuesten Informationen zum Natur-, Tier- und
Artenschutz**

BNA-Geschäftsstelle: Postfach 11 10, 76707 Hambrücken

Tel. 07255 – 2800, Fax: 07255 - 8355

e-Mail: GS@bna-e.v.de, Internet: www.bna-ev.de

Chimaira



So verpackt kann man Spiderlinge in eine Styroporbox stellen und dann sicher transportieren. Foto: K. Kunz

Temperament schwer umzugehen ist.

Grundvoraussetzung beim Erwerb von Vogelspinnen ist daher – wie generell in der Tierhaltung –, dass man sich lange vor dem Kauf gründlich mit der Biologie und den Pflegeansprüchen der in den Blick gefassten Arten beschäftigt. Eine Übersicht und Bewertung der zurzeit erhältlichen Literatur zum Thema finden Sie in der Zeitschrift DRACO, Nr. 16 (4/4), die sich auch sonst ausführlich allen Aspekten rund um Haltung und Zucht von Vo-

gelspinnen widmet (zu bestellen unter Tel. 0251/133390 oder E-Mail verlag@ms-verlag.de, oder hier auf der Terraristika am Natur und Tier - Verlag-Messestand im Saal).

Bevor Sie sich aber überhaupt weitergehende Gedanken machen können, sollten Sie sich zunächst versichern,

- dass Ihre Familie oder andere Mitbewohner mit der Pflege von Vogelspinnen einverstanden sind,
- dass der Haltung von Vogelspinnen weder von Seiten des Vermieters, noch – im Fall einer Eigentumswohnung – durch die so genannte Wohlverhaltensklausel (§ 15 des Wohnungseigentumsgesetzes) etwas im Wege steht,

• dass Sie die nötige Zeit zur Pflege der Tiere aufbringen und sie artgerecht sowie ausbruchssicher halten und versorgen können,

• dass weder Sie noch Ihre Familie unüberwindbare Vorbehalte gegen das Verfüttern und eventuell auch das Haltern oder die Zucht (Geruchs- und Geräuschbelastigung!) von Insekten hegen,

• dass eine vertrauenswürdige Person bereit ist, die Tiere während Ihrer Urlaubsreise zu versorgen,

• dass weder bei Ihnen noch bei Ihrer Familie oder Mitbewohnern Allergien gegen Spinnengift oder Brennhaare neuweltlicher Arten bestehen.

Dragon



Zwar sehr schön und nicht allzu schwierig in der Pflege, aber schon bei leichter Beunruhigung bombardierend: *Brachypelma boehmei*. Foto: K. Kunz & R. Uhl

Können Sie all diese vorgenannten Punkte positiv abhaken und haben Sie sich bereits gründlich allgemein über Haltung und Zucht von Vogelspinnen informiert, geht es an die Auswahl ihrer Wunschart, über deren besondere Lebensweise und Haltungsbedingungen Sie sich dann noch einmal alles ganz genau in Erfahrung bringen sollten. In der Regel spielt bei der Wahl der Vogelspinnenart erfahrungsgemäß gerade bei Einsteigern das Aussehen der Tiere die entscheidende Rolle. Achten Sie jedoch darauf, dass Exemplare der gewünschten Art weder als besonders aggressiv noch als schwierig zu pflegen gelten – wenn Ihnen das Hobby dauerhaft Spaß macht, können Sie sich ja später an der Haltung auch heiklerer Spezies ver-

suchen. Zunächst aber sollten Sie Ihr Augenmerk unbedingt auf klassische oder auch „neue“ so genannte Einsteiger-Arten richten, deren Ansprüche an Haltung und Pflege Sie nicht gleich vor unüberwindbare Hindernisse stellen. Unter diese Kategorie fallen beispielsweise die Baumbewohnerinnen *Avicularia avicularia* und *Avicularia metallica* oder Bodenbewohner wie *Brachypelma albopilosum*, *Bonnetina cyaneifemur* und *Lasiodorides striatus*. Sie sollten unbedingt darauf achten, Nachzuchttiere zu erwerben, also keine importierten Exemplare. Zum einen schon man so die natürlichen Bestände, und zum anderen sind Nachzuchten meist frei von Parasiten und an die Haltung im Terrarium gewöhnt. Wählen sie am bes-

Snakes & Variations

H.-J. Winner

Germany

Leopard Boas

table no. 86-91

www.hjwinner.com

ten ein mittelgroßes Individuum der gewünschten Art – sehr große Tiere sind meist auch sehr alt, und Winzlinge auf der anderen Seite sind für den Anfänger nicht immer ganz leicht aufzuziehen. Am besten kaufen Sie ihre Spinne direkt beim vertrauenswürdigen Züchter (Anzeigen finden Sie beispielsweise im Terraristik-Fachmagazin REPTILIA), im Nachzuchten offerierenden Zoohandel oder natürlich auf der TERRARISTIKA, wo sie auch direkt mit den Anbietern ins Gespräch kommen können.

Betrachten Sie das ausgesuchte Tier genau und kaufen Sie als Einsteiger besser keine Spinne,

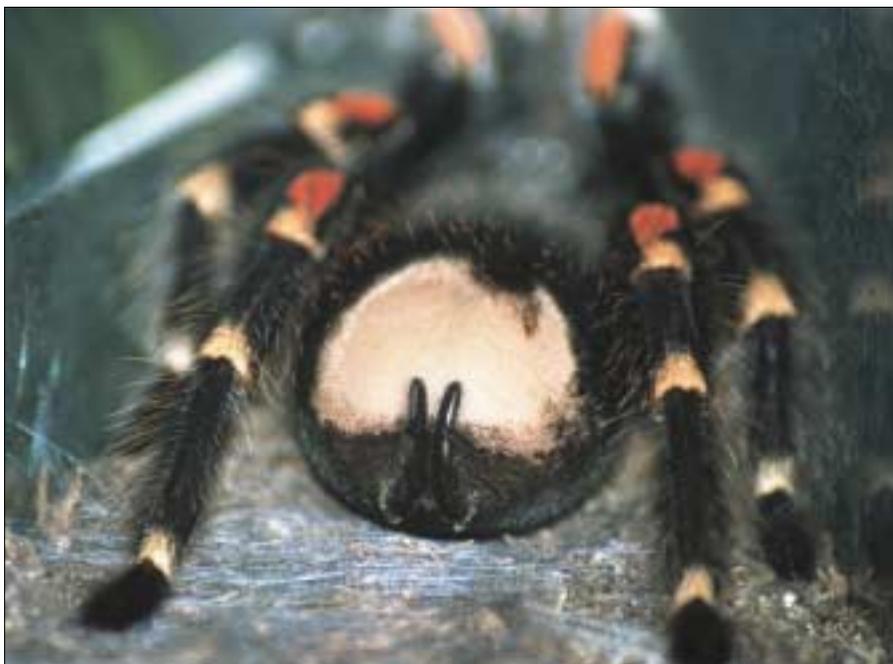
• die äußere Verletzungen oder nässende

Wunden bzw. Gelenke aufweist,

• die offensichtlich von vielen Milben oder Rennfliegen befallen ist,

• der Gliedmaßen ganz oder teilweise fehlen (dies könnte auf schlechte Haltung beim Vorbesitzer hinweisen) oder die ihre Gliedmaßen stark gekrümmt bzw. unter den Vorderkörper gezogen hält,

• deren Hinterleib sehr klein, faltig eingefallen, asymmetrisch geformt oder von Flecken, Pusteln oder Blasen bedeckt ist (Ausnahme: die so genannte „Glatze“, also eine kahle Stelle auf dem Hinterleib, die bei neuweltlichen Arten durch das Abstreifen der Brennhaare entsteht),



Bei diesem *Brachypelma auratum* sind nicht nur deutlich die Spinnwarzen zu sehen, sondern auch die so genannte „Glatze“, die bei neuweltlichen Arten durch das Abbürsten der Brennhaare mit den Hinterbeinen entsteht. Sie ist kein Grund, vom Kauf abzusehen. Foto: K. Kunz & S. Heist



Das gängige Standardterrarium für Vogelspinnen, hier in vier Einzelterrarien unterteilt
Foto: K. Kunz

ZooMed

Schutzbestimmungen:

Derzeit (Frühjahr 2004) sind sämtliche Arten der Gattungen *Brachypelma* sowie *Aphonopelma albiceps* und *A. pallidum* im WA-Anhang II und im Anhang B der EU-Artenschutzverordnung gelistet und damit unter Schutz gestellt. Seit Inkrafttreten der EU-Artenschutzverordnung vom 1. Juni 1997 brauchen Sie jedoch keine CITES-Papiere mehr für den Verkauf dieser Arten innerhalb der EU. Sie müssen jedoch jederzeit den rechtmäßigen Besitz und die legale Herkunft mit Zuchtbescheinigungen bzw. Einfuhrgenehmigungen nachweisen können. Verstöße können mit Beschlagnahmung und Strafverfahren sowie mit hohen Geldbußen geahndet werden! Wenn Sie also Exemplare der betroffenen Arten erwerben, bestehen Sie auf einer Quittung mit Rechnungsnummer oder einer Rechnung, der das Geschlecht (soweit bekannt), die Herkunft (Nachzucht oder Wildfang) und das Alter (soweit bekannt) sowie der Verkäufer zu entnehmen sein müssen. Genehmigungen zur Ein- und Ausfuhr in bzw. aus der EU erteilt das Bundesamt für Naturschutz in Bonn.

- die an Körper oder Gliedmaßen weißliche Beläge zeigt (Pilzbefall),
- deren Chelizerenklauen (die Klauen der Mundwerkzeuge) lose herabhängen

Entscheidet man sich doch zum Kauf von Spiderlingen, also sehr jungen Exemplaren, so werden diese meist schon in entsprechend ausgestatteten Döschen angeboten. Mehrere davon kann man in einer kleinen Box, z. B. einer „Heimchenbox“, unterbringen und mit Küchenpapier gut auspolstern. Größere Vogelspinnen setzt man zum Transport ebenfalls einzeln in relativ knapp bemessene Behälter. Für ein adultes Tier eignet sich auch hier oft beispielsweise eine „Heimchenbox“. Man legt diese Schachtel zuvor mit Küchenpapier aus und polstert dann auch die Spinne selbst etwas mit diesem Zellstoff, damit sie während des Transports nicht umhergeschleudert wird. Die solchermaßen verpackten und gesicherten Spinnen stellt man zum Schutz vor Temperaturspitzen in einen thermostabilen Behälter, z. B. in eine Styroporbox, in der man die einzelnen Heimchenboxen noch einmal rutschsicher auspolstert, z. B. mit Zeitungspapier. Spinnen in der Häutungsphase transportiert man natürlich nicht. Besitzen Sie bereits mehrere Vogelspinnen, sollten Sie Ihre Neuzugänge unbedingt etwa für vier Wochen in leicht zu reinigenden und übersichtlichen Quarantäneterrarien unterbringen. Diese befinden sich idealerweise nicht im selben Raum wie die Becken der übrigen Spinnen – damit verhindert man ein all-



Wer größere Bestände an Vogelspinnen pflegt, wird sich meist für die Zucht der Futtertiere entscheiden – toleriert dies die Familie? Foto: K. Kunz

zu leichtes Übergreifen etwa eingeschleppter Parasiten. Selbstverständlich müssen die Quarantäneterrarien alle grundlegenden Ansprüche der Tiere in Hinsicht auf Temperatur, Luft- und

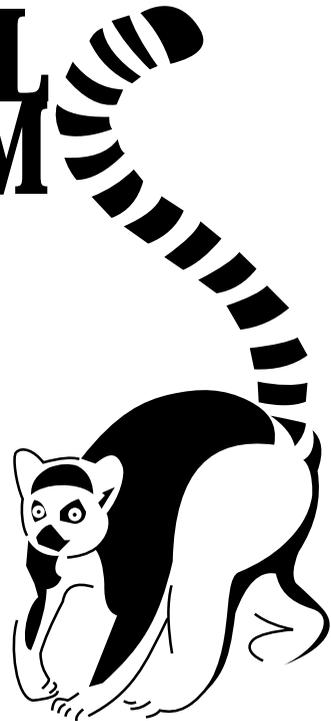
Bodenfeuchte, Versteckmöglichkeiten usw. erfüllen. Zeigen die Tiere nach dem angegebenen Zeitraum keine Anzeichen für eine Erkrankung, kann man sie in die eigentlichen Haltungsbecken umsetzen.

EXOTIC ANIMAL HAMM

Größte Säugetierbörse
Deutschlands

18. Oktober 2003
ab 10:00 Uhr
Zentralhallen Hamm

Info Telefon: 0 23 61 / 49 81 12
www.exotic-animal.de





Der Grundgedanke unserer Terraristik-Börse ist nach wie vor, dass die Züchter von Reptilien, Amphibien und Wirbellosen hier ein Forum finden, um ihre Nachzuchttiere abzugeben und um Gleichgesinnte zu treffen. Umgekehrt sollen Hobby-Terrarianer die Möglichkeit erhalten, ihre Tiere direkt vom Züchter kaufen zu können und mit diesem in Kontakt zu kommen.

Deshalb haben wir jetzt den TERRARISTIKA-Nachzuchtpreis ins Leben gerufen!

Jeder, der in 2003 oder 2004 erfolgreich Reptilien, Amphibien oder Wirbellose nachgezogen hat, kann teilnehmen. Mit einer Beschreibung der Haltungsbedingungen und der Aufzucht sowie schönen Bildern können Sie dabei sein!

1. Preis: 1.500 Euro

Veröffentlichung von Zuchtberichten

Unter allen Einsendern wählt eine Jury aus erfahrenen Terrarianern einen Preisträger aus. Die Jury legt besonderen Wert auf den Idealismus, die Mühe und die Originalität, die hinter dem Nachzuchterfolg steht – keineswegs darauf, ob die betreffende Tierart selten gehalten wird oder nicht!

Als Preis winken sichere 1500 Euro, die von der TERRARISTIKA gestiftet werden; außerdem gibt es einen Jackpot, der von unseren Sponsoring-Partnern gefüllt wird und dessen Inhalt ebenfalls an den Gewinner geht – es kann sich also wirklich lohnen, bei uns mitzumachen!

Der Sieger wird bei der TERRARISTIKA im Herbst 2004 bekannt gegeben und erhält dort seinen Preis direkt in bar. Der Bericht über die Nachzucht wird im Begleitheft zur Frühjahrs-TERRARISTIKA 2004 veröffentlicht. Besonders interessante eingesandte Nachzucht-Berichte werden zudem von der REPTILIA und der DRACO veröffentlicht!

Um mitzumachen, senden Sie uns bis zum 1. August 2004 Ihre Unterlagen: Versuchen Sie, so viele Informationen über die Haltung und Nachzucht Ihrer Tiere wie möglich aufzuschreiben. Das muss keineswegs „druckreif“ sein – die

erfahrenen Redakteure der REPTILIA helfen hinterher, aus Ihren Beobachtungen und Ergebnissen einen interessanten Artikel zu machen. Lassen Sie sich also nicht vom „Schriftkram“ abschrecken! Bei uns zählt nur Ihr Nachzuchterfolg! Der allerdings sollte schon wirklich Ihr Nachzuchterfolg sein – benennen Sie daher bitte außerdem zwei Terrarianer, die Ihren Erfolg bezeugen können. Senden Sie zudem bitte eine Auswahl schöner Bilder über Ihre Tiere, Ihre Nachzuchten und Ihre Terrarien mit. Diese nach Möglichkeit als Dias, aber auch Fotos (Papierbilder) werden angenommen. Bei Digitalbildern achten Sie bitte auf eine Auflösung von 300 dpi bei einer Größe von mindestens 15 x 10 cm.

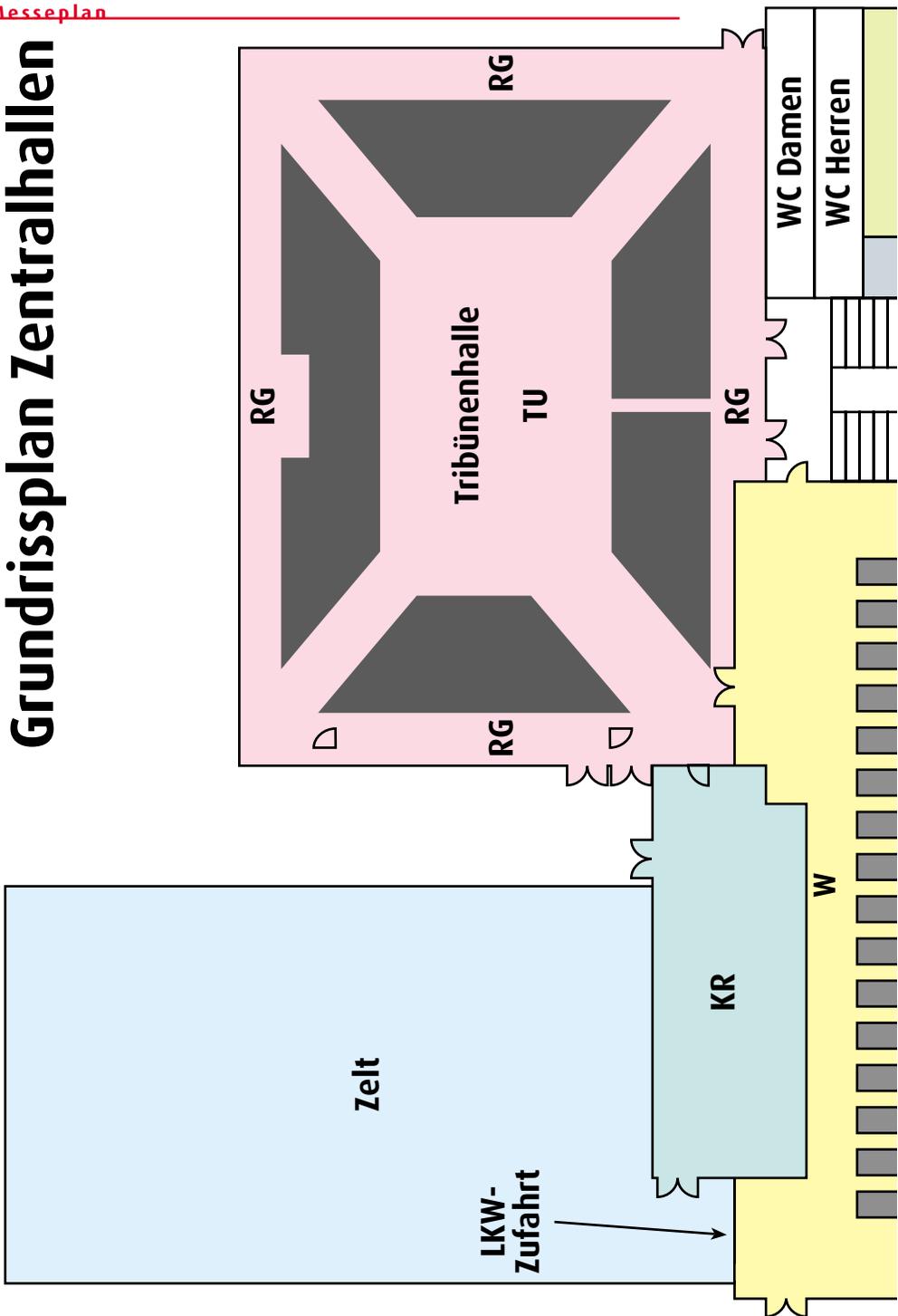
**Einsendungen bis zum
1.8.2004 an:
Terraristika
Frank Izaber
hier Adresse**

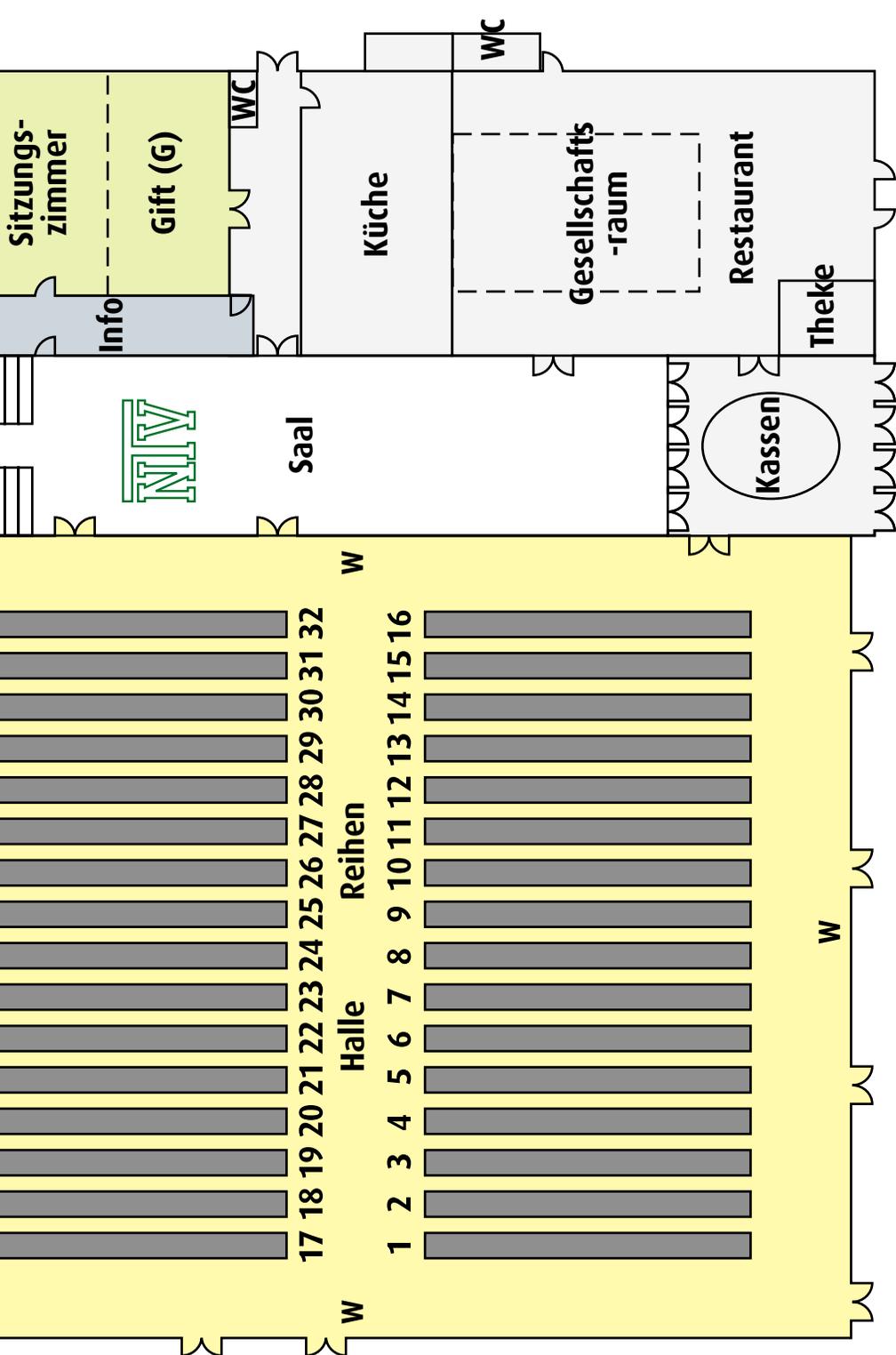
Standliste

Name, Vorname	Reihe	Chryssy Versand	Zelt
Aeberhard, Roger	G	Christ, Herbert	13
Ahrens, Jürgen	1	Clanzett, Theo	W
Aje, Björn	5	Clark, Jeff	W
Allner, Otto	G	Clarkson, Renate	3
Andreson, Anette	26	Clement, Jürgen	RG
Appelton, David	W	Cole, Jerry	6
Aqua Terra Shop	W	Collins, Jim	4
Arikan, Musa	26	Cord, Julian	RG
Ashley, Bob	W	Crysal Palace Reptiles	RG
Auer, Hans-Werner	W	da Silver, Nuno	Saal
Augustin, Andreas	31	Dalitz, Claus	6
Aumayer, Kay	5	Dalmati, Gabor	13
B+W Tropische Pflanzen	Zelt	Daut, Uwe	4
Bader, Rainer	9	Davies, David	13
Bähr, Alexander	12	Davies, Brian	13
Ballif, Terry	4	De Smedt, Johann	G
Barceñas, Eva	RG	Deck, Andreas	13
Baumann, Frank	G	Dedelmar, Armin	RG
Bazin, Eric	G	Defabiani, Nicolas	13
Becker, Kevin	10	Deichgraf, Nils	13
Becker, Rolf	RG	Denkewiz, Sven	G
Behnisch, Rainer	4	Denter, Daniel	13
Bein, Ingolf	W	Devisch, Fangio	13
Bekston, Claus	W	DGHT	Saal
Belker, Nils	W	Di Donato, Alberto	13
Belsoe, Peter	2	Dichow, Anders	6
Berbudeau, Jean-Luc	10	Diekmann, Mathias	RG
Bergner, Peter	10	Dietrich, Thorsten	W
Bernet, Claudia	12	Döhmen, Jochen	14
Bertels, Arno	9	Dorka, Manfred	5
Beuke, Barbara	Zelt	Dörre, Dietmar	1
Blomendaal, Monice	12	Dragon	Saal
Blunk, Hans	3	Dresens, Harry	15
Böhm, Karel	12	Drewes, Thorsten	W
Brandt, Markus	12	Driesen, Christian	RG
Braune, Martin	4	Eberhard, Silvio	13
Breden, Dave	13	Ebert, Frank	6
Breitenstein, Markus	RG	Ejlersen, Asbjørn	6
Brigoos, Marcel	13	Elbert, Robert	6
Brinkschulte, Judith	4	Engels, Ron	10
Bröckling, Burghard	14	ENT Terrarietechnik GmbH	W
Brook, Richard	4	Entholzer, Daniel	10
Bruck, Udo	11	Erbstößer, Michael	15
Bruse, Frank	11	Ernst, Thomas	3
Bruyndonckx, Herman	12	Essandoh, Sonja	RG
Buchner, Olaf + Petra	RG	Esser, Gerd	30
Budzyn, Kirsten	RG	Exoterra	Saal
Bungert, Horst	G	Exotic-Haus	W
Burger, Helmut	RG	Faes, Sven	15
Burggraf, Frank	4	Feistner, Frank	RG
Bußkönig, Marcel	Zelt	Fels, Helmut	RG
Bußkönig, Marcel	4	Figenbaum, Franz	G
Caratozola, Simone	12	Finke, Gerhard	G
Carlsson, Stefan	4	Flemming, Jan	15
Carr, Andy	3	Fölling, Markus	12
Cavy, Frederic	12	Follmer, Thorsten	5
Cesdonaro, Davide	13	Forsberg, Magnus	15
Chimaira	Saal	Forster, Dirk	RG

Franz, Volker	W	Hoppe, Klaus	RG
Franz, Jochen	TU	Hoppe, Alexander	11
Fricke, Ralf	RG	Hucks, Mario	RG
Fricke, Axel	14	Hufer, Hilmar	TU
Fritz, Peter	24	Huhn, Volker	17
Froeschke, Hans Peter	28	Hulbert, Felix	5
Frühauf, Heinz	14	Huwig, Claus	17
Gabris, Jire	14	Huykman, Anton	W
Gay, Ulrich	14	Iguana Verde	19
Gebhard, Roland	RG	Ireck, Frank	19
Geipel, Armin	15	Jäger, Frank	18
Gillam, Chris	RG	Jenn, Fred	RG
Gillworth Reptiles	10	Jensen, Sune	2
Gimmel, Stephan	G	Jensen, Bo	2
Glades Herp inc.	G	Johansson, Stefan	KR
Glades Herp inc.	Saal	Jouke, D	TU
Glaser, Stefan	9	Jungbluth, Markus	6
Gloor, Roland	G	Kahlenberg, Herwig	Saal
Gödde, John	15	Kaiser, Wolfgang	3
Grabowitz, Valentina	W	Kakteenwelt	Zelt
Graeber, Dirk	15	Kappauf, T.	20
Grahl, Karsten	23	Kapschack, Jan	G
Grammel, Norbert	5	Karkos, Udo	24
Griese, Gerhard	16	Karlon, Jan	G
Großmann, Susanne	W	Kaufmann, Corina	TU
Grübner, Daniel	28	Kaufmann, Mike	28
Günther, Klaus	W	Keller, Manfred	Zelt
Günzel, Klaus	RG	Keßler, Joachim	18
Hafner, Wolfgang	16	Kettenhofen, Ralf	G
Halbig, Andreas	9	Kiesel, Michael	20
Hallmann, Gerhard	RG	Kirsten, Grit	RG
Hammelsbruch, Stefan	Zelt	Klatter, Philip	19
Hammelsbruch, Stefan	3	Klinkenbus, Ingo	RG
Hännig, Stefan	16	Klump, Daniel	RG
Hartmann, René	G	Klus, Thorsten	RG
Hasenfuß, Lars	16	Knoblich	Zelt
Hauptner, Andreas	3	Knoll, Guido	18
HCH	32	Kober, Ingo	20
Hellkvist, Daniel	W	Köeger, Mathias	Saal
Henrichs, Michael	1	Köhler, Mathias	19
Herpprofessionell Umor Aqueo	Zelt	Kölpin, Thomas	5
Herrmann, Michael	16	Koob, Guido	18
Herskind, Kurt	16	Kool, Rob	RG
Hess, Martin	W	Koszinsky, Torsten	29
Hessler, Claudia	RG	Krammer, Eva	5
Heynen, Gerad	1	Krehenwinkel, Henrick	19
Hickler, Wolfgang	RG	Kroes, Thorsten	29
Hine, Ray	TU	Krohnen, Manfred	7
Hoffgaard, Claus	16	Krüger, Dietmar	TU
Hoffmann, Sven	5	Kruska, Marco	30
Hofmann, Thomas	RG	Kuhlt/Oppermann, Rene	RG
Hofmann, Daniel	1	Kuhn, Ralf	TU
Höhle, Martin	W	Kuhn, Hanno	20
Hohlfeld, Mark	17	Kühn, Martin	20
Hohmeister, Andreas	G	Kühne, Heiko	30
Hoiting, Ben	17	Kuiter, Peter	20
Holfert, Tino	11	Kunsch, Thorsten	20
Hopp, Thomas	17	Kurth, Sacha	21
Hopp, Thomas	G	L+U Terrarienbau	32

Grundrissplan Zentralhallen





Standliste

La Ferme Tropicale	W	Oberst, Mark	RG
Labude	Zelt	Öhler, Ralf	G
Langen, Werner	24	Ollgaard, Asser	TU
Langer, Bastian	5	Opitz, Michael	TU
Langner, Christian	21	Orphall, Ines	TU
Lanstrup, Micael	KR	Otte, Thomas	8
Larson, Tom	2	Otto, Per Boris	3
Lauterbach, Jens	Zelt	Otto, Stephan	Zelt
Lehmann, Jürgen	21	Panse, Sören	TU
Lehmann, Axel	RG	Paredes, J.Carlos	TU
Leonardi, Franco	24	Paul, Alfred	22
Lettner, Stefan	RG	Pedersen, Michael	2
Liebich, Dr.Michael	2	Penkiert, Klaus	31
Lindner, Lars	Tu	Peranic, Ivo	22
Lipp, Hartmut	18	Petri, Claudia	W
Ljungström, Joachim	TU	Petrina, Michael	22
Löffler, Marcus	18	Pirot, Ralf	22
M.C. Serpenti	TU	Pohl, Tomas	TU
M+S Reptilien	Saal	Polizuk, Paul	W
Machlitt, Caroline	21	Postmar, Eddy	Saal
Mack, Helga	G	Priwara, Hans Georg	8
Maischofski, Marko	21	Prokatzky, Martin	11
Marquet, Frederic	RG	Pürkel, Oliver	12
Massel, Silvia	RG	Püschel, Heiko	22
Massimiliano, Govoni	7	Putz-Zatzkowski, Christian	31
Matzen, Kent	RG	Rading, Stefan	23
Matzka, Robert	W	Radny, Rolf	TU
May, Thomas	Zelt	Radspieler, Clemens	G
May, Thomas	20	Rechter, Mathias	5
Mazza, Marco	21	Reihnhard, Gerhard	Saal
Meister, Frank	RG	Reimann, Markus	22
Mellauhen, Christian	RG	Reinshagen, Siegfried	31
Mende, Dieter	21	Reischel	Saal
Mende, Andreas	21	Reisinger, Manfred	G
Meyer zur Heide, Christian	W	Reisinger, Manfred	8
Mikkelsen, Rolf	6	Reiz, Michael	8
Minde, Marion	5	Renders, Uwe	5
Mönk, Marco	RG	Reno, Friedrich	W
Mönneke, Janisch	Zelt	Renström, Ulf	23
Mozzarecchia, Alessandro	Tu	Reute, Jürgen	Saal
Müller, Dennis	TU	Rheinhard, Edward	7
Müller, Claus-Peter	6	Rhode, Ralf	23
Müller, Lucia	5	Riad, El Hage	3
Müller, Werner	TU	Richter, Sascha	Saal
Münzer, Reinhard	12	Riehl, Markus	8
Muschke, Stefan	Saal	Riemann, Uwe	G
Nagengast, Gerd	G	Röhe, Uwe	5
Namiba Terra	Zelt	Roßbauer, Anna	28
Natur und Tier - Verlag	Saal	Roza, Eric	W
Naumann, Marion	22	Ruggiero, Tony	KR
Naumburg, Marcel	8	Sallinski, Hans-Otto	Saal
Nehls, Uwe	Saal	Saturnia, Lefe Ógaarb	Zelt
Netopil, Sonja	18	Schadt, Michael	Saal
Neukirch, Carsten	W	Schaefer, Frank	7
Niederauer, Jürgen	8	Schaub, Michael	17
Nienhuis, Lucienne	22	Scheuermann, Frank	4
Nilsen, Brian	20	Scheuermann, Ricki	23
Noack, Holger	3	Schiller, Oliver	1
Nuyten, Pit	22	Schleich, Mareike	TU

Schlieper, Michael	6	Tuvsesson Björn	9
Schlupp, Thomas	G	Uth, Markus	Saal
Schmicking, Helmut	W	Van der Vliet, Ron	Zelt
Schmidt, Achim	Saal	van der Woude, Linda	32
Schmidt, Esther	18	Van Hellem, Hermann	7
Schneider, Thomas	18	van Malderen, Julien	KR
Scholz, Ralf	Saal	van Zwool, Peter	12
Schönecker, Patrik	29	Vang, Jan	5
Schörgendorfer, Alexander	Saal	Verdez, Jean Michel	30
Schouten, Ruud	9	Verwayhen, Christian	31
Schramke, Franz	23	Verweij, Esther	11
Schreiner, Stephan	23	Verwest, Marcel	5
Schultz, Heinz	RG	Vinnmann, Thomas	11
Schultz, Henning	G	Vogelej, Hans-Jürgen	G
Schulze, Marita	28	Von Nordheim, Birgit	Zelt
Schulze Niehof, Peter	G	Voßkämper, Marc	11
Schulz-Stoppel, Jürgen	W	Wagner, Peter	RG
Schut, Brenda	9	Wagner, Barbara	G
Schwebig, Daniel	9	Wallner, Alfred	G
Schweiberger, Gerd	Zelt	Wallrafen, Gerhard	29
Seeber, Henni	W	Wamsler, Thomas	29
Seidel, Stephan	30	Wanders, Marc	G
Sens, Jörg	24	Wedekind, Werner	27
Siegel, Mathias	Zelt	Wehmeyer, Frank	RG
Stelaff, Frank	G	Weier, Markus	27
Siepen, Karl-Heinz	26	Weima, Andre	G
Simon, Harry	Zelt	Weißler, Michael	RG
Singer, Marcel	G	Wendel, Jan	16
Siraki, Stefan	24	Wenig, Thomas	14
Sittner, Wolfgang	W	Werther, Søren	16
Skubowius, Bernd	24	West Yorkshire Zoological	KR
Smirnow, Jürgen	24	Westerbaek Nilsen, Brian	KR
Smith, David	24	Westermann, Bert	Foyer
Snuverink, Hans	7	Westfahl, Gert	27
Sorensen, Kristian	24	Wiedl, Joerg	4
Spellbrink, Michael	G	Wieskämper, Peter	27
Spellbrink, Michael	KR	Wilke, Sonja	KR
Staas, Thomas	Saal	Willekens, Kevin	31
Sterlinger, Per	7	Williamson, Stephen	27
Stern, Olaf	5	Winkler, Alex + Birgit	27
Stollenwerk, Markus	25	Winner, Hans-Jörg	W
Strobel, Michael	KR	Winter, Mario	29
Tanzer, Harald	27	Wipperfürth, Thomas	27
Tauchner, Horst	25	Wirthensohn, Ralf	W
Tekath, Jörg	Zelt	Wolf, Stefan	1
Ter, J van het Meer	Zelt	Wolf, Terrarien	Zelt
Terhöfen, Peter	7	Wolters, Walter	26
Terra Concept	TU	Wosinski, Gerhard	Zelt
Thinggard, Sören	W	Wuyts, Marcel	16
Thiss, Eric	Saal	Zander, Rainer	W
Tietz, Alexander	24	Zankl, Josef	25
Tietz, Alexander	G	Zankl, Josef	26
Timm, Ivonne	25	Zauner, Otto	16
Tinnesen, Kenneth	KR	Zerbini, Andrea	19
Trobisch, Dietmar	25	Zobeliz, Naja	1
Tröger, Michael	25	Zoo Sperrer	26
Trompa, Harald	32	Zoohandlung Mense	Zelt
Tropenparadies	7/8	Zsilinski, Alexander	24
Trümper, Stefan	G	Zuurmond, Ferry	29
Tümsmeyer, Ilse	Zelt		

Terrarieneinrichtung

T. Wilms

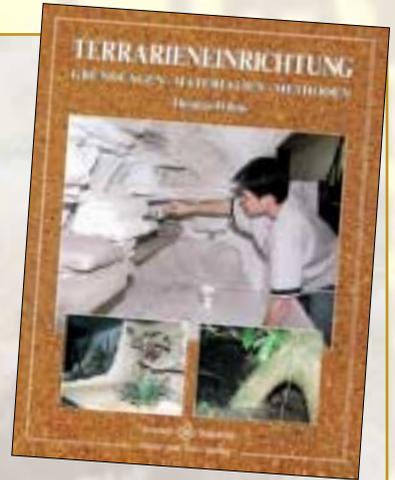
128 Seiten, 181 Abbildungen

Format: 16,8 x 21,8 cm

ISBN 3-931587-90-8

Der weiterhin boomende Terraristiksektor bringt es mit sich, dass eine wachsende Industrie ein großes Angebot an diversem Zubehör vorlegt. Die Wahl fällt schwer, sind doch Einrichtung und technische Ausstattung des Terrariums von maßgeblicher Bedeutung für das Wohlbefinden seiner Bewohner, und Fehler auf diesem Gebiet werden durch ausbleibende Nachzuchterfolge hart bestraft.

Thomas Wilms, DRACO-Redakteur, erfahrener Praktiker und Wissenschaftler, beleuchtet in diesem Buch Vor- und Nachteile verschiedenster Einrichtungsmöglichkeiten, sagt Ihnen, was Sie wirklich brauchen, und hilft Ihnen somit nicht nur, einen optisch äußerst attraktiven Biotopauschnitt zu gestalten, sondern auch, effektiv Geld zu sparen – und natürlich, erfolgreich zu züchten.



vorauss.
19,80 € 33,50 sfr

Furcifer pardalis

Das Panterchamäleon

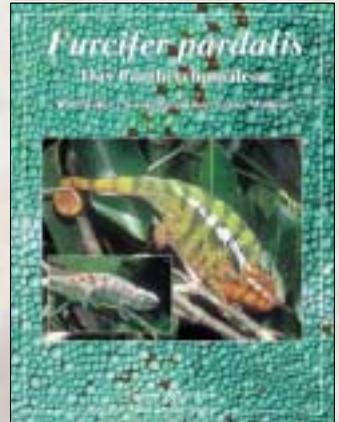
R. Müller, N. Lutzmann, U. Walbröl

120 Seiten, 121 Abbildungen, 1 Verbreitungskarte

Format: 16,8 x 21,8 cm

ISBN 3-931587-92-4

Unter den vielen wundervoll gefärbten Chamäleonarten gehört das Pantherchamäleon sicherlich zu den prachtvollsten – und das will einiges heißen. Dass diese attraktive Art darüber hinaus auch nicht allzu schwierig zu halten und zu züchten ist, wenn man ihre Ansprüche erfüllt, ließ sie gerade in jüngster Zeit zu einem der Shooting-Stars der Terraristik aufsteigen. Mit R. Müller, N. Lutzmann und U. Walbröl stellt Ihnen ein unschlagbares Expertenteam aus Wissenschaft und Praxis alles Wissenswerte über Biologie, Haltung und Nachzucht der schönen Echsen vor, sodass die Freude an der Pflege dieser Tiere garantiert ist. Das Standardwerk über Pantherchamäleons schlechthin.



vorauss.
19,80 € 33,50 sfr

Fordern Sie unseren kostenfreien Gesamtprospekt an!

Natur und Tier - Verlag GmbH

An der Kleimannbrücke 39/41

48157 Münster

Telefon: 0251 - 13339-0

Telefax: 0251 - 13339-33

E-mail: verlag@ms-verlag.de

Home: www.ms-verlag.de



Checkliste:

Worauf ist auf der Börse beim Kauf von Amphibien und Reptilien zu achten?

von Kriton Kunz & Heiko Werning

Eine Warnung vorab: Tätigen Sie niemals Spontankäufe, sondern informieren Sie sich vor dem Besuch der Börse gründlichst über die gewünschte Tierart. Nur dann werden Sie beispielsweise auch beurteilen können, ob es sich bei dem angebotenen Exemplar um ein gesundes Individuum handelt – davon abgesehen, dass Sie zu Hause bereits ein seit längerer Zeit reibungslos funktionierendes Quarantäne-Terrarium für die gewünschte Art eingerichtet haben sollten. Ist dies nicht der Fall und haben Sie sich nicht ausführlich über die Lebensweise und die Haltungsbedingungen des betreffenden Tieres kundig gemacht:

Kaufen Sie es bitte noch nicht! Bereits in einem halben Jahr findet die nächste TERRARISTIKA statt...

Dass es in der Praxis dennoch immer mal wieder zu einem Spontankauf kommt, ist natürlich nicht zu bestreiten und bei erfahrenen Terrarianern mit entsprechenden Möglichkeiten daheim auch kein Problem. Sollten Sie bei einer „neu entdeckten“ Art nun gar nicht widerstehen können, nutzen Sie die Möglichkeit, den Anbieter gründlich nach dem Tier auszufragen. Gehen Sie außerdem zu einem der Bücherstände und versuchen Sie, Literatur über das betreffende Tier zu erhalten. Fragen Sie evtl. am Info-

Eine gesunde Echse weist klare Augen, eine freie Ohröffnung und einen nicht eingefallenen Körper auf. Foto: K. Kunz



Tropenpara

Stand der DGHT nach weiteren Infos zu Ihrem Wunschtier. Haben Sie noch gar keine oder wenige Erfahrungen in der Terraristik, sollten Sie von einem unüberlegten Kauf wirklich unbedingt Abstand nehmen – das geht einfach zu oft schief, was für den Käufer ebenso wie für das gekaufte Tier sehr unangenehm werden kann!

Generell gilt: Das Tier muss gesund sein und den Börsenrichtlinien entsprechend angeboten werden, sein Behälter muss eine korrekte Beschriftung aufweisen. Exemplare in schmutzigen, überengem bzw. überbesetzten, dekungslosen Behältern sollte man von vornherein meiden und den Börsenveranstalter auf solche Missstände aufmerksam machen – auf diese Weise

kann er schwarze Schafe beim nächsten Mal von der TERRARISTIKA ausschließen. Kaufen Sie nach Möglichkeit nur Nachzuchten – Sie schonen damit nicht nur die Bestände in freier Wildbahn und honorieren gute Pflegebedingungen des Züchters, sondern erwerben damit auch Tiere, die an das Leben im Terrarium gewöhnt und in der Regel frei von Parasiten sowie gesund sind.

Gehen Sie auf der Börse wie folgt vor: Gucken Sie sich zunächst einmal gründlich um. Erst, wenn Sie wirklich näheres Interesse an einem Tier haben, sollten Sie es näher inspizieren. Die Börsenrichtlinien verbieten das unnötige Herausnehmen von Tieren. Sind Sie jedoch entschlossen, das Tier zu kaufen, können Sie es in Absprache mit dem

Anbieter näher betrachten und evtl. auch herausnehmen.

aber an sich kein Grund, vom Kauf abzusehen

Dabei sollten Sie dann auf folgende Aspekte achten:

Die Tiere müssen in einem guten Allgemeinzustand sein, d. h.:

- kräftiger Körper, keine artuntypischen Falten oder eingefallenen Körperstellen vorhanden; bei Echsen hier besonders auf den Beckenbereich sowie generell auf die Wirbelsäule achten; hervorstehende Beckenknochen deuten auf einen sehr schlechten Gesundheitszustand hin. Lassen Sie sich nicht beirren, wenn der Anbieter meint, das Tier müsse nur mal wieder richtig gefüttert werden! In den meisten Fällen sind Nicht-Spezialisten mit dem Aufpäppeln solcher Tiere hoffnungslos überfordert!
- keine offenen Wunden, Pusteln oder Geschwüre, keine Knoten ertastbar; vernarbte Wunden oder regenerierte Schwänze mögen unschön wirken, sind

- Extremitäten in normaler Stellung, werden nicht nachgezogen, Bewegungsabläufe funktionieren reibungslos
- arttypisches Züngeln
- klare Augen, außer bei Schlangen und einigen Echsenarten in der Häutungsphase
- Nasen-, Maul- und Ohröffnungen frei, keine Bläschen, keine hörbaren Atemgeräusche, Maulspalte geschlossen
- Kloake sauber, ohne Verschmierungen oder Verkrustungen
- Knochen fest, nicht verbogen oder elastisch, ebenso der Panzer von Schildkröten
- keine Außenparasiten oder deren Exkremete sichtbar

Tiere in schlechtem Allgemeinzustand sollte man nicht kaufen. Foto: K. Kunz





Schildkröten müssen u. a. einen festen Panzer aufweisen und dürfen keine Augenentzündungen oder schaumigen Nasenausfluss zeigen. Foto: K. Kunz

- arttypisch aufmerksam bzw. scheu – dies gilt nicht für „zahme“ Exemplare vieler Arten

Die meisten wasserlebenden Amphibien sowie Jungtiere von Wasserschildkröten gibt man am besten in Plastikboxen mit tropfnassen, zu Hause abgekochten Schaumstoffschnitzeln. Auch für andere Amphibien legt man am besten einige feuchte Schaumstoffschnitzel oder einen feuchten Lappen ins Transportkistchen, damit sie nicht austrocknen. Echsen und Schlangen sowie größere Wasser- und Landschildkröten dagegen gibt man einzeln in auf links gezogene, trockene Leinensäcken entsprechender Dimension, die man gut verschnürt. Alle diese Boxen, Leinensäcken usw. polstert man jeweils nochmals in einer thermostabilen Box, z. B. einer Styroporkiste, mit Zeitungspapier aus. Die Box schützt vor extremen Temperaturen, die Polsterung

davor, dass die Tiere während der Heimfahrt umhergeschleudert werden. Ist eine solche Box nicht vorhanden, ist auch eine ganz klassische Transportmöglichkeit zweckmäßig: Stecken Sie die Tiere unter Ihre zugezogene Jacke! Dort ist es warm genug, um bis zum Auto oder zum Bahnhof zu kommen, wo dann ja rasch angenehme Temperaturen geschaffen werden können bzw. herrschen.

Das Thema „Eigenbau von Kunstfelsen für die Terrariengestaltung“ ist wohl eines der am häufigsten diskutierten Themen unter Terrarianern. Häufig stellt sich die Frage nach den geeigneten Materialien – sollten sie doch leicht zu verarbeiten, günstig in der Anschaffung und darüber hinaus auf jeden Fall ungiftig sein. So verwundert es nicht, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden und Materialien in den letzten Jahrzehnten erprobt, entwickelt, wieder verworfen oder für gut befunden wurden. Das so entstandene Wis-

Kunstfelsen im Terrarium – der Bau von Felswänden zur Terrariendekoration

Text und Fotos von Thomas M. Wilms

sen über spezielle Methoden wird und wurde meist durch Mund-zu-Mund-Propaganda oder in den Diskussionsforen des Internets weitergegeben. Publikationen über dieses Thema mit praktikablen, detaillierten Bauanleitungen sind jedoch relativ selten und beschränken sich fast ausschließlich auf die Darstellung einzelner Methoden. Eine neue detaillierte, zusammenfassende Darstellung unterschiedlicher Materialien und Bauweisen nicht nur zur Herstellung künstlicher Felsen und Felswände sondern auch anderer Einrichtungsgegenstände für das Terrarium liegt nunmehr jedoch mit dem Buch „Terrarieneinrichtung“ (WILMS 2004) aus dem Natur und Tier - Verlag vor. Der hauptsächliche Vorteil von Kunst-

felsen gegenüber Naturstein als Gestaltungselement im Terrarium ist die beträchtliche Gewichtseinsparung und die hohe Flexibilität bei der Ausgestaltung der Dekoration, da man nicht an die vorgegebenen Formen natürlicher Felsbrocken gebunden ist. In diesem Artikel möchte ich eine der am weitesten verbreiteten Techniken zur Herstellung von Kunstfelsen vorstellen, mit der man, etwas handwerkliches Geschick vorausgesetzt, naturgetreue Steinnachbildungen herstellen kann. Es handelt sich um den Bau von Kunstfelsen unter Verwendung von Styropor-, Styrodur- oder Polyurethanplatten, Kunstharz und einem oder mehreren Naturmaterialien wie Sand oder Kies. Selbstverständlich





- Animals
- Animalsupplies
- Animalfood
- Animalmarket
- Events

We sell to private persons (www.ter.nl)
and also for business (www.ter-business.com)

import and export

Language Dutch, English and German

TER

Steenwijkerweg 15

8316 RG, Marknesse (NL)

Phone 0031(0)527-204495/0031(0)6-22103933 Fax 0031(0)842-117580

Internet: www.ter.nl E-mail: info@ter.nl

Anwendungsbereiche findet sich bei WILMS (2004). Der vorliegende Beitrag beschränkt sich hingegen auf den Bau von Kunstfelsen auf der Basis eines modellierbaren Trägermaterials, das mit Harz und einem Naturstoff beschichtet wird.

können Felswände auch mit anderen Methoden und Materialien hergestellt werden, wobei sich deren Anwendung immer an den Anforderungen der jeweiligen Tierhaltung zu orientieren hat. So stellt die Haltung großer, kräftiger Tiere mit scharfen Krallen andere Anforderungen an das Material als die Pflege kleiner, feingliedriger Arten. Eine Übersicht über die zur Verfügung stehenden Materialien und deren hauptsächlichen

Die Materialien

• Styropor, Styrodur und Polyurethan

Unter den Handelsnamen „Styropor“ und „Styrodur“ werden Dämmstoffplatten aus Polystyrol im Baustoffhandel angeboten. Der Unterschied zwischen beiden Produkten besteht in der unterschiedlichen Verarbeitung des Grundstoffes Polystyrol. Bei Styropor handelt es sich um expandiertes, bei Styrodur um

extrudiertes Polystyrol. Die Unterschiede in der Verarbeitung spiegeln sich auch in den Eigenschaften wider. Styropor ist relativ weich und verfügt über eine sehr großporige Struktur („Styropor-Kügelchen“), während Styrodur wesentlich härter ist und eine sehr feinporige Struktur aufweist. Die Endprodukte Styropor

BEN'S JUNGLE

Beleuchtungsmittel
Terrariantechnik
Zubehör
Tropische Ranken
Orchideen
Farne
Moose
Süßwasser-Garnelen

Tropische Pflanzen für Ihr Terrarium oder Paludarium

www.bens-jungle.de

Besuchen Sie unseren Online-Shop oder fordern Sie eine Liste unter 0043/206152 an

und Styrodur sind ungiftig und äußerst widerstandsfähig gegenüber Feuchtigkeit.

Bei Polyurethan-Hartschaum (PU-Hartschaum), den die meisten nur als sog. Montageschaum in Dosen kennen, handelt es sich um aufgeschäumten, räumlich vernetzten Harnstoff.

Neben diesem PU-Schaum sind im Handel auch so genannte Polyurethan-Hartschaumplatten erhältlich. Diese Platten können als Trägermaterial beim Bau von Kunstfelsen verwendet werden. In der Regel ist der Preis für PU-Hartschaumplatten höher als für vergleichbare Platten aus Styropor oder Styrodur, sodass man diese Platten nur dann einsetzen sollte, wenn sie aufgrund ihrer Eigenschaften einen Vorteil versprechen. Ein klarer Vorteil der PU-Hartschaumplatten ist ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Polyesterharz. Während Styropor und Styrodur von dem Lösungsmittel im Polyesterharz (Styrol) angelöst werden, bleiben Platten aus Polyurethan formstabil.

Der Aufbau des Kunstfelsens aus Styropor, Styrodur oder Polyurethan-Hartschaum ist weit verbreitet. Diese Materialien können mit geeigneten Werkzeugen (Cuttermesser, Säge, Schleifpapier) leicht bearbeitet und modelliert werden. Bei der Verwendung von Styropor und

Reptilia Spellbrink

Inh. Michael Spellbrink, Hüttenstr. 33,
49170 Hagen a.T.W, bei Osnabrück
Tel: 05401-35940, Fax: 05401-345231

Öffnungszeiten: Mo 14.00-19.00 · Di Ruhetag · Mi 10.00-20.00 · Do/Fr 12.00-18.00 · Sa 10.00-13.00

Große Auswahl an:

- Reptilien aus NZ, FZ und Importen aus der ganzen Welt
- Spinnen und Insekten
- Zubehör
- Futtertiere ständig vorrätig
- Fachliteratur
- Terrarien nach Maß

Mäuse- und Rattenfutter aus eigener Herstellung

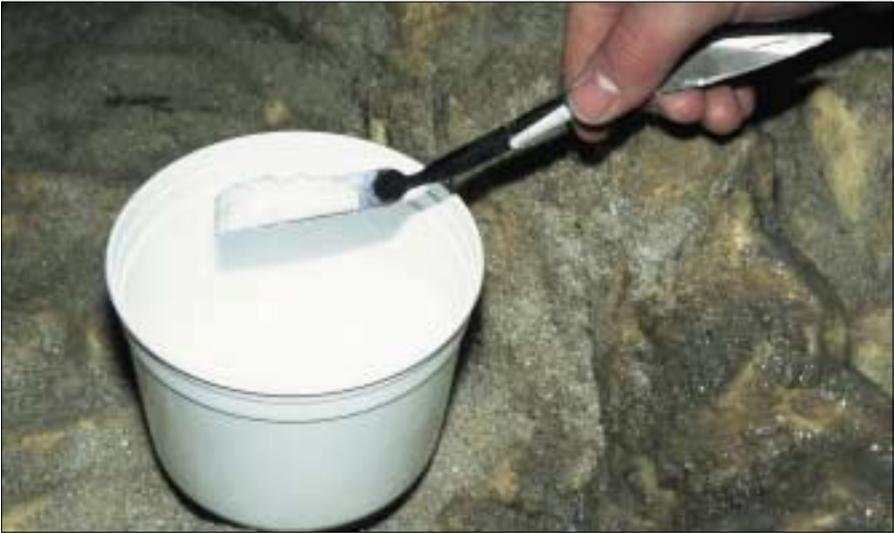
www.reptilia-spellbrink.com

Styrodur als Trägermaterial für den zukünftigen Kunstfelsen können für die Bearbeitung zusätzlich Heißluftföns und Gaslötstifte verwendet werden. Mit dem Heißluftfön können die Oberfläche des Kunststoffes verfestigt und grobe Strukturen herausgearbeitet werden. Mit dem Gaslötstift lassen sich indes Feinarbeiten bei der eigentlichen Modellierung des „Felskörpers“ durchführen. Bei der Bearbeitung mit einem Heißluftgebläse oder einem Lötkolben entstehen jedoch giftige Styroldämpfe. Diese Arbeiten sollten daher immer im Freien oder zumindest in einem sehr gut gelüfteten Raum durchgeführt werden, wobei die Verwendung einer geeigneten Atemschutzmaske auf jeden Fall zu empfehlen ist!

Bei der Verwendung der oben genannten Materialien erhält man Kunstfelsen, die durch und durch aus dem verwendeten Trägermaterial bestehen.

• Das Kunstharz

Beim Bau von Gegenständen für die



Terrarieneinrichtung wird meist ein Zwei-Komponenten-Epoxidharz verwendet. Grundsätzlich kann auch Polyesterharz verwendet werden, wobei bei diesem Material aufgrund des sehr großen Geruchsaufkommens besondere Schutzvorrichtungen notwendig sind (vgl. WILMS 2004). Ich empfehle zum Bau von Kunstfelsen für das Terrarium die Verwendung eines Zwei-Komponenten-Epoxidharzes. Diese zwei Komponenten sind das eigentliche Epoxidharz und der entsprechende Härter. Durch die Zugabe des Härters wird eine chemische Reaktion gestartet, die zu einer räumlichen Vernetzung der Harzmoleküle und dadurch zur Aushärtung des Harzes führt. Ausgehärtete Epoxidharze sind gesundheitlich unbedenklich und nicht giftig. Ihre Komponenten hingegen werden als reizend (Harz) bzw. ätzend (Härter) eingestuft. Man muss daher bei der Verar-

beitung von Epoxidharz die entsprechenden Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge beachten (Schutzkleidung, evtl. Abluftanlage!). Bei nicht sachgemäßer Verarbeitung können Haut- und Schleimhautreizungen bzw. auch Verätzungen auftreten. Darüber hinaus kann es zur Ausbildung spezifischer Allergien gegen Bestandteile des Harzes kommen (pers. Mittlg. PAULDURO 2003). Die Farbe von Epoxidharzen ist wasserklar bis gelb, die der Härter farblos bis dunkelrot. Der Geruch gebrauchsfertig angemischter Epoxidharze ist relativ gering, trotzdem ist das Einatmen der Dämpfe zu vermeiden, und geeignete Atemschutzmasken sind zu tragen.

Harz und Härter dürfen nur draußen oder in gut belüfteten Räumen verarbeitet werden. Die wichtigste Voraussetzung für ein vollständiges Aushärten des

Harzes ist die genaue Einhaltung des vorgeschriebenen Mischungsverhältnisses von Harz und Härter (Toleranz nicht größer als $\pm 2\%$). Wird diese Toleranz überschritten, führt dies zu einer nicht optimal verlaufenden chemischen Reaktion – mit der Folge, dass beispielsweise das Harz nicht aushärtet und eine geleeartige Konsistenz beibehält. Es ist daher empfehlenswert, den Härter direkt in das Harz einzuwiegen (Tara-Funktion der Waage verwenden).

Das Harz/Härter-Gemisch muss anschließend gründlich mit einem Holzrührstab durchmischt werden. Als Mischgefäße eignen sich beispielsweise Pappbecher, Gläser und Kunststoffgefäße. Bei der Verwendung von Kunststoffgefäßen muss jedoch bedacht werden, dass die durch die Zugabe des Härters gestartete Reaktion Wärme freisetzt, die bei größeren Harzmengen ausreichen kann, das Harzgemisch zum Kochen zu bringen. Die „kritische Masse“, bei der es zu einem Aufkochen des Harzes kommt, ist je nach Harz verschieden und muss für jeden Stoff ausgetestet werden. Mit den von mir verwendeten Harzen (Epple Plast CQ, Comp. A/B, der Firma Epple Baustoffe; Epoxidharz L 285 und Härter H 285 der Firma Carboplast, www.carboplast.de) ist es möglich, eine

Menge von etwa 400–500 g anzumischen, ohne dass das Harz aufkocht. Dem fertig angesetzten Harz/Härter-Gemisch können je nach Bedarf Farben (z. B. Oxidfarben oder Epoxidfarbpasten) oder Dickungsmittel beigemischt werden. Mit Hilfe der Dickungsmittel kann die Viskosität des Harzes verändert werden. Je viskoser das Harz eingestellt wurde, umso dicker können die Harzschichten jeweils aufgetragen werden. Die für unsere Zwecke geeigneten Harze werden kalt, d. h. bei Zimmertemperatur gehärtet. Die Verarbeitungstemperatur sollte daher etwa zwischen 20 und 30 °C betra-

Original M&S Reptile-Produkte:
Da stimmen Preis und Leistung

Original M&S Reptile Terrarietechnik-Produkte, Reptilienfutter, Instrumente, Bodensubstrate, Einrichtung...

ORIGINAL M&S

Reptile Tank Kunststoff-Terrarien

Reptile UV-heat Flächenstrahler mit 5-8% UVB

Mehr Infos im großen M&S Zubehörkatalog.

Bitte schicken Sie mir den aktuellen M&S Terraristik-Zubehörkatalog (Schutzgebühr 2,50 EUR)

Name: _____
 Straße, Hausnr.: _____
 PLZ, Ort: _____

Kataloganforderung per Post mit nebenstehendem Coupon

Den ausgefüllten Coupon bitte an unsere nebenstehende Adresse zurücksenden

gen. Bei Umgebungstemperaturen unter 15 °C verläuft die Aushärtung des Harzes nicht mehr zufriedenstellend. Nach etwa 24 Stunden hat das Harz eine Aushärtung von etwa 85–90 % erreicht. Die Verarbeitungszeit des fertigen Harz/Härter-Gemischs ist stark abhängig von der Temperatur und der Größe des Ansatzes. Als Faustregel gilt: Je höher die Temperatur und je größer die angemischte Harzmenge, desto kürzer die Zeit, die zur Verarbeitung zur Verfügung steht. Das Auftragen des Epoxidharzes kann mit geeigneten Pinseln oder Lackierrollen durchgeführt werden. Will man mehrere Schichten Epoxidharz aufbringen, dann müssen die einzelnen Schichten sehr zeitnah nacheinander aufgebracht werden, um eine gute Verbindung zwischen den einzelnen Schichten zu gewährleisten (s. Gebrauchsanleitung des jeweiligen Harzes). Dem Harzgemisch können Zuschlagsstoffe wie Sand oder feiner Kies zugegeben werden, die für eine raue Oberfläche sor-

gen. Eine weitere Möglichkeit, eine mit Epoxid gefestigte und versiegelte Oberfläche zu strukturieren, besteht im Aufstreuen verschiedener Naturstoffe. Zum Säubern der Werkzeuge eignet sich Aceton.

Der Bau eines Kunstfelsens auf Styropor-, Styrodur- oder PU-Hartschaumbasis

Die Spannbreite des Einsatzes von Kunstfelsen aus diesen Materialien zur Gestaltung von Terrarien ist enorm. Sie eignen sich sowohl für die Einrichtung von Klein- und Kleinstterrarien, sind aber auch, eine robuste Oberflächenbeschichtung mit Kunstharz vorausgesetzt, für sehr große Behälter geeignet. Die Vorteile bestehen in der relativ einfachen Bearbeitung des Werkstoffes und in dem sehr geringen Gewicht der fertigen „Felsen“.

Eine einfache „Felsrückwand“ lässt sich aus einer mindestens 100 mm dicken Platte herstellen. Dazu schneidet man sie auf das Maß der Terrarienrückwand zu, wobei man etwas Spiel (ca. 1 cm in der Länge und der Höhe) einplanen sollte, um eine einfache Montage der fertigen Rückwand im Terrarium zu erreichen.

Das Modellieren einer Felsabbruchkante erfolgt unter Verwendung eines sehr scharfen Cuttermessers. Man schneidet mit der

Klinge schräg in das Trägermaterial und bricht anschließend den dadurch entstandenen Keil aus der Platte. Es entstehen dadurch, fast von selbst, sehr bizarr und natürlich aussehende Abbrüche (Achtung: bei der Verwendung von Styrodur benötigt man für diese Methode etwas Übung!). Durch die Kombination unterschiedlich großer und tiefer Bruchkanten kann eine naturgetreue Felsabbruchkante erstellt werden. Zum Abschluss der Arbeiten hat es sich bewährt, die Oberfläche der Platte mit einem Heißluftfön leicht zu erhitzen (nur bei Styropor und Styrodur!). Dadurch wird das Material oberflächlich angeschmolzen, und die Oberfläche verfestigt und glättet sich. Diese Arbeit sollte jedoch immer im Freien oder vor einem geöffneten Fenster durchgeführt werden, da dabei gesundheitsschädliche Dämpfe entstehen (evtl. Atemschutzmaske tragen!). Der Nachteil dieser sehr einfachen Methode ist jedoch, dass sich nur relativ schmale Felsvorsprünge realisieren lassen. Will man Felsrückwände mit weit ausladenden Überhängen und Felsvorsprüngen realisieren, dann muss die Rückwand etwas anders aufgebaut werden.

Die Basis bildet auch hier eine Platte, auf die waagerechte Strukturelemente aus dünneren Platten (ca. 30 mm Stärke) als Felsvorsprünge und Überhänge aufgeklebt werden. Als Kleber hat sich hierbei Holzleim (Weißleim) bestens bewährt, man kann aber auch Silikon, Fliesenkleber oder spezielle Styroporkleber verwenden. Die Kanten der waagerechten Platten, die mit der Basisplatte verklebt werden, sollten etwas abgeschrägt sein,

um rechte Winkel zu vermeiden. Dadurch wird der gewünschte natürliche Eindruck verstärkt. Grundsätzlich sollte man versuchen, unregelmäßige Formen aus den Platten zu modellieren und geometrische Schnittführungen zu vermeiden. Nachdem alle Strukturelemente, Vorsprünge, Spalten und Höhlungen mit Hilfe einer scharfen Klinge modelliert und alle Einzelteile der Rückwand mit Leim endgültig verklebt wurden, fehlt nur noch eine entsprechende Beschichtung des „Felsrohlings“ mit Kunstharz.

Beschichtung des Kunstfelsrohlings mit Epoxidharz kombiniert mit verschiedenen Naturstoffen

Sehr stabile Oberflächenbeschichtungen für Kunstfelsen lassen sich aus Zweikomponenten-Epoxidharz in Verbindung mit Sand, feinem Kies, einer Kies-Sand-Mischung oder Buntsandsteingrus herstellen. Dazu wird der Kunstfelsrohling zunächst mit eingedicktem und schwarz eingefärbtem Epoxidharz komplett lackiert. Man kann auch mit farblosem Epoxidharz arbeiten, wobei dann jedoch das Styropor mit einer Dispersionsfarbe grundiert werden sollte. Das Einfärben bzw. das Streichen des Untergrunds dient der Vermeidung evtl. entstehender hell durchschimmernder Bereiche am Kunstfelsen. Um das Epoxidharz entsprechend einzudicken, stehen von verschiedenen Herstellern spezifische Dichtungsmittel auf silikatischer Basis oder auf Basis von Baumwollfasern zur Verfügung (sog. Thixotropiermittel). Die Schichtdicke des Harzes sollte je nach gewünschter Stabilität bis zu mehrere Millimeter betragen. Nach der voll-

Kunstfelsen im Terrarium

ständigen Aushärtung der ersten Harzschicht kann eine zweite, dünnere (eingedickt und schwarz eingefärbt) aufgetragen werden, auf die die entsprechenden Naturstoffe (Sand, feiner Kies, Kies-Sand-Mischung, Buntsandsteingrus) aufgestreut werden. Dieser Arbeitsschritt muss erfolgen, solange das Harz noch weich ist, also die Polymerisation (Aushärtung) noch nicht begonnen hat. Nach dem Aufstreuen des Naturstoffes muss dieser fest angedrückt werden, was am einfachsten mit der Hand (Gummihandschuhe!) bewerkstelligt werden kann. Bei der Verwendung von Sand als Streugut sollte man darauf achten, dass er nicht völlig trocken, sondern besser leicht feucht sein sollte, weil trockener Sand das Epoxidharz aufsaugen und man dadurch eine glänzende Oberfläche erhalten würde.

Vorteilhaft bei der Verwendung von Epoxidharz ist, dass mit einer relativ geringen Beschichtungsdicke eine hohe Festigkeit erreicht wird. Man kann daher Detailstrukturen, die im Styroporhohlring modelliert wurden, im fertigen Kunstfelsen noch erkennen. Es soll hier aber trotzdem darauf hingewiesen werden, dass „Gesteinsrisse“ im Trägermaterial sehr großzügig modelliert werden müssen, da auch bei dieser Methode ein Teil des Volumens wieder mit Harz und Naturstoff aufgefüllt wird. So, und jetzt viel Spaß und Erfolg beim Bau Ihrer Felsrückwand!

Literatur:

WILMS, T. (2004): Terrarieneinrichtung – Grundlagen, Materialien, Methoden. – Natur und Tier - Verlag, Münster, 128 S.

